



**Velostege Oristal - Interpellation «Liestals neue Velostege: Gut, aber mehr Platz nötig» von Vreni Wunderlin der CVP/EVP/GLP Fraktion;
Antwort Stadtrat**

Kurzinformation

Interpellation von Vreni Wunderlin, CVP/EVP/GLP-Fraktion:

Liestals neue Velostege: Gut, aber mehr Platz nötig
Gefährliche Verhältnisse beim Abgang in die Orisunterführung

Mit dem Vierspurausbau des Bahnhofs Liestal wird gleichzeitig eine neue Veloverbindung südlich entlang der Bahngleise gebaut: der Velo- und Fussgängerweg wird von der Wiedenhubstrasse bis zur Gartenstrasse über zwei Stege - den Oristal- und Sichertern-Steg - auf dem Niveau des Bahnhofs geführt. Dadurch steht den Velofahrenden eine bequeme, nahezu steigungsfreie Ost-West-Verbindung innerhalb von Liestal zur Verfügung. Dem Projekt wurde im September 2018 mit grossem Mehr der Bevölkerung zugestimmt.

Der Wermutstropfen: Die Situation beim Abgang zur neuen Oristal-SBB-Unterführung Süd ist problematisch. Auf dem engen Areal müssen die Fussgängertreppe und -rampe in die Unterführung, der Veloweg, die Veloabstellplätze sowie der „Bahnhofsvorplatz“ mit Warteraum für die Lichtsignalanlage zur Überquerung der Oristalstrasse Platz finden. Ein Blick auf den Bauplan zeigt, dass dies zu Stosszeiten zu Konflikten zwischen Autoverkehr, FussgängerInnen und Velofahrenden führen wird. Insbesondere ist die Veloverbindung zwischen den beiden Stegen mit ca. 1.50m sehr schmal, so dass ein sicheres Passieren von Velofahrenden und FussgängerInnen nicht möglich ist. Weiter ist der Zugang zu den Veloständern entlang dem Treppenabgang lediglich 1.10m breit, was Passanten gefährdet. Eine dritte gefährliche Stelle stellt die Abfahrt vom Orissteg auf die Orisstrasse Richtung Oristal dar. Die Pro Velo Liestal hat diesen Knotenpunkt mehrfach mit der Stadt und den SBB angesprochen und vor Ort begutachtet. Eine Lösung könnte in Zusammenarbeit mit dem Kanton Basel-Landschaft gefunden werden: Durch Einbezug eines Landstreifens am Nordrand der Pazelle, „alte Bäckerei“ (zum Kanton gehörend) würden sich die beengten Platzverhältnisse deutlich entschärfen. Es kann doch nicht sein, dass der Kanton als wichtiger Partner zu einer massgeblichen Verbesserung dieser Situation nicht Hand bietet.

	<p><i>Ich möchte den Stadtrat um die schriftliche Beantwortung folgender Fragen bitten:</i></p> <p><i>Sieht hier der Stadtrat keinen unverzüglichen Handlungsbedarf?</i></p> <p><i>Wäre die Stadt bereit, in dieser Angelegenheit beim Kanton vorstellig zu werden?</i></p>				
Antrag	Der einwohnerrat nimmt die Antworten des Stadtrats zur Kenntnis.				
	<p>Liestal, 17. Dezember 2019</p> <p style="text-align: center;">Für den Stadtrat Liestal</p> <table><tr><td>Der Stadtpräsident</td><td>Der Stadtverwalter</td></tr><tr><td>Daniel Spinnler</td><td>Benedikt Minzer</td></tr></table>	Der Stadtpräsident	Der Stadtverwalter	Daniel Spinnler	Benedikt Minzer
Der Stadtpräsident	Der Stadtverwalter				
Daniel Spinnler	Benedikt Minzer				

DETAILINFORMATIONEN

1. Ausgangslage / Rechtsgrundlage

Interpellation von Vreni Wunderlin, CVP/EVP/GLP Fraktion:

*Liestals neue Velostege: Gut, aber mehr Platz nötig
Gefährliche Verhältnisse beim Abgang in die Orisunterführung*

Mit dem Vierspurausbau des Bahnhofs Liestal wird gleichzeitig eine neue Veloverbindung südlich entlang der Bahngleise gebaut: der Velo- und Fussgängerweg wird von der Wiedenhubstrasse bis zur Gartenstrasse über zwei Stege - den Oristal- und Sichtern-Steg - auf dem Niveau des Bahnhofs geführt. Dadurch steht den Velofahrenden eine bequeme, nahezu steigungsfreie Ost-West-Verbindung innerhalb von Liestal zur Verfügung. Dem Projekt wurde im September 2018 mit grossem Mehr der Bevölkerung zugestimmt.

Der Wermutstropfen: Die Situation beim Abgang zur neuen Oristal-SBB-Unterführung Süd ist problematisch. Auf dem engen Areal müssen die Fussgängertreppe und -rampe in die Unterführung, der Veloweg, die Veloabstellplätze sowie der „Bahnhofsvorplatz“ mit Warteraum für die Lichtsignalanlage zur Überquerung der Oristalstrasse Platz finden. Ein Blick auf den Bauplan zeigt, dass dies zu Stosszeiten zu Konflikten zwischen Autoverkehr, FussgängerInnen und Velofahrenden führen wird. Insbesondere ist die Veloverbindung zwischen den beiden Stegen mit ca. 1.50m sehr schmal, so dass ein sicheres Passieren von Velofahrenden und FussgängerInnen nicht möglich ist. Weiter ist der Zugang zu den Veloständern entlang dem Treppenabgang lediglich 1.10m breit, was Passanten gefährdet. Eine dritte gefährliche Stelle stellt die Abfahrt vom Orissteg auf die Orisstrasse Richtung Oristal dar. Die Pro Velo Liestal hat diesen Knotenpunkt mehrfach mit der Stadt und den SBB angesprochen und vor Ort begutachtet. Eine Lösung könnte in Zusammenarbeit mit dem Kanton Basel-Landschaft gefunden werden: Durch Einbezug eines Landstreifens am Nordrand der Pazelle „alte Bäckerei“ (zum Kanton gehörend) würden sich die beengten Platzverhältnisse deutlich entschärfen. Es kann doch nicht sein, dass der Kanton als wichtiger Partner zu einer massgeblichen Verbesserung dieser Situation nicht Hand bietet.

2. Antworten des Stadtrats

Ich möchte den Stadtrat um die schriftliche Beantwortung folgender Fragen bitten:

Sieht hier der Stadtrat keinen unverzüglichen Handlungsbedarf?

Der Stadtrat sieht keinen unverzüglichen Handlungsbedarf. Die Pläne der Situation bei der Oristalunterführung waren Teil der Plangenehmigung zum Vierspurausbau und wurden vom BAV genehmigt. Die Situation der Oristalstrasse wurde kürzlich öffentlich aufgelegt. Da keine Einsprache erfolgt ist, gehen wir davon aus, dass der Regierungsrat demnächst dieser Planung die Rechtskraft bescheinigen wird.

Für die Planung unter der Berücksichtigung der unterschiedlichen Ansprüche auf engstem Raum wurden von Seiten der Projektverfasser und der Stadt bereits grosse Anstrengungen unternommen und diverse Varianten untersucht. Selbstverständlich wurde auch das Gespräch mit dem Kanton über das Areal der alten Bäckerei geführt. Auch die Idee, das gesamte Areal in die Planung einzubeziehen wurde untersucht. Sie liess sich dann aus verschiedenen Gründen nicht realisieren, nicht zuletzt auch deshalb, weil die alte Bäckerei im ISOS als schützenswertes Gebäude bewertet ist.

Wir möchten ausserdem darauf hinweisen, dass mit der Vorlage 2018/72, (SBB Vierpurausbau: Kostenbeteiligung an den Bauvorhaben und Baukredite für die Bauvorhaben der Stadt Liestal) die Situation bei den Auf- und Abfahrten im Zusammenhang mit dem Oris- bzw. Schwieristeg mit der Bau- und Planungskommission erörtert wurde.

Wir sind der Meinung, dass nun zuerst gebaut werden soll. Die beiden engsten Situation könnten dannzumal vor Ort noch entschärft werden, wenn auf die Realisierung von einigen Veloabstellplätzen verzichtet wird. Eine Verschiebung der Bauwerke insbesondere der Unterführung ist nachdem die Plangenehmigung erfolgt ist nicht mehr denkbar.

Die Querung der Oristalstrasse für die Velofahrenden erachten wir als vertretbar. Die Sichtverhältnisse sind an dieser Stelle gut. Zudem haben auf maximale Sicherheit bedachte Velofahrende die Möglichkeit abzustiegen und die Strasse über den mit einer Lichtsignalanlage gesicherten Fussgängersteifen zu überqueren.

Wäre die Stadt bereit, in dieser Angelegenheit beim Kanton vorstellig zu werden?

Die Gespräche mit dem Kanton haben bereits in der Planungsphase stattgefunden.